

Clara Fey - Schule Sonderpädagogisches Zentrum



Die Schwestern vom armen Kinde Jesus führen seit 1953 die Clara Fey - Schule am Stefan Esders-Platz. Hier werden Kinder und Jugendliche nach christlichem Verständnis sonderpädagogisch betreut.

An unserer Schule werden zwei Schultypen geführt (Allgemeine Sonderschule und Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder). Die Arbeit mit unseren Schülern braucht eine starke Individualisierung und die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse. Daher wird in kleinen Gruppen gearbeitet und es kommen spezifische Unterrichtsmethoden zum Einsatz:

- Team - Teaching
- Wochenplanarbeit
- Arbeit am Computer
- Intensiv - und Projektunterricht
- Arbeit nach Maria Montessori

Im schuleigenen Garten werden für die Schüler die Zusammenhänge der Natur erlebbar. Unser Garten bietet die Möglichkeit zur Beobachtung, Erholung und Freizeitgestaltung. Im Schwimmbad werden die Schüler von einer Sportlehrerin nach speziellen Programmen individuell gefördert. Zum Schulschluss findet ein Wettschwimmen statt, bei welchem die Kinder das Erlernte präsentieren können. Auch der musisch-kreative Bereich findet beson-

dere Beachtung. Im Advent und zum Schulschluss gibt es Schüleraufführungen im Festsaal und ein Schüler - Lehrer - Konzert.

Ein besonderes Fest im abgelaufenen Schuljahr war die Firmung. Am 12. Mai 2001 wurden in der Kaasgrabenkirche 24 Jugendliche von KSH Franz Merschl gefirmt.

Das Motto des Firmgottesdienstes lautete: „Wir sind Feuer und Flamme für Gott und für Jesus.“ Als Andenken an die hl. Firmung bekamen die Jugendlichen Kreuze geschenkt. Herzlichen Dank dem AVD für diese Spende.

Der Unterricht in Werkerziehung und Hauswirtschaft setzt einen lebenspraktischen Schwerpunkt im Schulalltag.

Die pädagogische Arbeit wird von zusätzlichen therapeutischen Massnahmen unterstützt:

- Rhythmik
- Logopädie
- Ergotherapie
- Musiktherapie
- Physiotherapie

Weitere Angebote sind die Nachmittagsbetreuung und das Wohnheim.

Lehrer und Therapeuten sind bemüht die Persönlichkeit unserer Schüler zu entfalten und sie auf ihr Berufsleben vorzubereiten.

SoLn. Dagmar Silberbauer, geb. Schütz, LBA 1963

VORWORT

Liebe Absolventin!
Lieber Absolvent!

Recht herzlichen Dank möchte ich allen aussprechen, die so spontan ihre Begeisterung über den gelungenen **Roten AVD Faden** mittels email zum Ausdruck brachten. Wir haben uns darüber wirklich sehr gefreut und fühlen uns besonders angespornt, so weiterzumachen. Weiters danke ich auch jenen, die mir wirklich sehr geholfen haben, die allerneuesten Adressen zu bekommen: Frau OSTR. Elisabeth Eichler hält nach wie vor unsere Absolventenlisten auf dem Laufenden, und das, obwohl sie bereits in Pension ist. Frau OSTR Prof. Dr. Krista Altrichter konnte mir gleich 4 Klassenlisten aktualisieren, was, wie sie mir berichtete, neben den anfallenden Telefonkosten auch sehr nette, „nostalgische“ Gespräche zur Folge hatte. Frau Prof. Güntschl hat recht viel unternommen,



um von ihren Ehemaligen neue Daten zu bekommen und hat sich sogar bereit erklärt, in nächster Zeit einen Bericht unter der Rubrik „Ehemalige Lehrer berichten“ zu schreiben. Diesmal wurde auch Prof. Annerl „fündig“, die ja immerhin auch mehrere Klassen als Klassenvorstand unterrichtete.

Nun möchte ich die beiden Klassen, die den Orden für spontane Mitarbeit verdienen, nennen: 8D 1990 und 8B 1994 (danke Nina Stecher-Kronfuß und Steffi Hörmannsedler!)

Bei den Lehrern im Lehrerzimmer war ich auch immer wieder „lästig“ und habe nach neuen „Namen oder Adressen“ gesucht, wobei meine Kolleginnen Renner, Sacher, Pucandl, Supper und Stefan, äußerst zielführend meiner Bitte nachgekommen sind.

Mag. Gabriela Svarovsky, geb. Zimm, WkRG 1971

AUS UNSEREN SCHULEN

VOLKSSCHULE



„Haben wir bald wieder Chemie?“, fragten etliche Kinder der 3. und 4. Klassen unserer Volksschule nach einer Schnupperstunde im Chemisaal der AHS. Sie waren ganz begeistert von dem Angebot von Frau Professor Sacher, uns in ihren Freistunden Einblick in die ihnen noch unbekannte Welt der Chemie zu gewähren.

Das Motto „Vergnügungsreise durch die Wissenschaft“ hätte nicht besser gewählt werden können, denn die chemischen Versuche bescherten den

Schülern sogar ein kulinarisches Erlebnis. Das mit flüssigem Stickstoff erzeugte Erdbeereis erfreute sich größter Beliebtheit. Der Stickstoff diente noch einer weiteren Darbietung.

In einen Hut gefüllt und diesen dann aufgesetzt, ließ er Frau Dr. Sachers Kopf gewaltig „rauchen“.

Auch das Experiment „Filzschreiber-Farben im Wettlauf“, bei dem die „Zauberlehrlinge“ Papier-Rundfilter mit Filzstiften bemalten, fand starken Anklang, konnten sie doch beobachten, wie sich die Farben unterschiedlich rasch ausbreiteten, nachdem sich diese Rundfilter mittels Filterpapier-Röllchen, welche in ein Wasserglas gesteckt wurden, mit Feuchtigkeit angesogen hatten.

Nach all diesen vergnüglichen Versuchen stellt man sich doch gerne die hoffnungsvolle Frage:

„Haben wir bald wieder Chemie?“

VL Evelyn Schier, geb. Hotwanger, FOS 1969

BAKI

Ein Schuljahr, auf das wir mit Dankbarkeit und Freude zurückblicken, geht dem Ende zu.

Neben alten und bewährten Fixpunkten unseres BAKI-Schullebens (Tage der offenen Tür, Adventkonzert, Frühlingskonzert, Ausstellungen und Sportereignisse, Maturaball etc.) haben wir heuer in mancherlei Weise Neuland betreten. Über diese

besonderen Ereignisse darf ich Ihnen ein wenig berichten:

Im März verabschiedeten wir unser Leitbild, das auf vier Säulen beruht, die wir im nächsten Schuljahr weiter mit Leben erfüllen wollen:

- **christliche Orientierung**
- **ein offenes, positives Schulklima**
- **hohe Fachkompetenz der Absolventen/Innen**
- **besondere Förderung der Persönlichkeitsbildung durch musisch-kreative Angebote**



zurückführen, und es ergaben sich berührende Kontakte und Begegnungen, die sicher nicht die letzten bleiben werden.

Ich möchte Ihnen sehr herzlich für Ihr Interesse an unserem Schulleben danken und wünsche Ihnen - auch im Namen des Lehrerteams - sehr schöne, erholsame und erlebnisreiche Ferien!

*Dr. Christine Mehl, geb. Hilpert
RG 1955, LBA 1957, Schulleiterin*

Die hohe Fachkompetenz und die persönliche Reife unserer Absolventinnen durften wir bei unserer Reife- und Diplomprüfung dann gleich erleben: Alle 59 Kandidatinnen haben bestanden, davon 26 mit ausgezeichnetem und 10 mit gutem Erfolg. Besonders gefreut hat uns die Bemerkung unserer Maturavorsitzenden, Frau Dir. Mag. Lukan, dass „in diesem Hause Pädagogik nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt wird“!

Die Maturafeiern der beiden 5. Klassen - nach bewährter BAKI-Tradition gestaltet von den vierten Klassen - zeichneten sich wieder durch besondere Kreativität und Originalität aus: Die 4A verfremdete ein Märchen in köstlicher Weise. In den dargestellten Personen waren unschwer Lehrerpersönlichkeiten zu erkennen! Die 4B faszinierte mit einem Millionenspiel, in dem „echte“ und „nachgespielte“ Lehrer zum Einsatz kamen und schließlich der „best of 5B teachers“ (wer anders als der Klassenvorstand?!) gekürt wurde.

Einen Höhepunkt in diesem Schuljahr stellte die Aufführung des Musicals „Nobody is perfect“ - geschrieben und gestaltet vorwiegend von Schülern/Innen der 3A dar. Band, DarstellerInnen und SängerInnen waren - mit großem Erfolg - eine Woche lang im Einsatz, um vormittags für SchülerInnen und abends für Eltern und Gäste zu spielen. Zu den berührendsten Erfahrungen gehören wohl jene, welche wir bei unserem traditionellen „Singen und Spielen“ im Wertheimsteinpark am 1. Juni machen durften. Neben unseren Kindergartenkindern konnten wir auch viele Gäste begrüßen: Absolventinnen, die mit ihrer eigenen Kindergartengruppe angereist waren, um einen „musikalischen Spaziergang“ durch den Park zu machen, selbst mitzutanzten und zu singen. Besonders gefreut hat uns der Besuch von SeniorenInnen aus dem Caritasheim in der Nusswaldgasse. Sie waren unserer Einladung gefolgt und konnten neben den musikalischen Angeboten auch Sebastian und Andreas erleben, die auf der Wiese unter der großen Rotbuche Zauber- und Jongleurkünste zum Besten gaben. Unsere SchülerInnen durften die Gäste, welche größtenteils in Rollstühlen gekommen waren,

Übrigens: alle Ereignisse unseres Schullebens können Sie in unserem Jahresbericht nachlesen. Der Bericht ist über unsere Kanzlei um 120,- öS zu bestellen.

(Tel: 3687521/50)

AHS

Das Schulschlussfest unserer AHS-Döbling stand heuer unter dem Motto „*Sommerfest der Nationen*“: Schon längst haben ja Mädchen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturkreisen die Atmosphäre und den Unterricht an unserer Schule schätzen gelernt, und nicht zuletzt sind es die „International Educators“, die uns mit ihrer Erfahrung in die Jugendbetreuung und -erziehung immer wieder den Blick über unserer Grenzen hinaus ermöglichen.

So feierten am Mittwochnachmittag der letzten Schulwoche Schülerinnen, LehrerInnen, Eltern sowie zahlreich Ehemalige und Freunde der „Hofzeile“ das Ende eines für die meisten gelungenen Schuljahres. „Einheimische“ Attraktionen, wie Wiener Würstelstand und Kaffeehaus durften da ebenso wenig fehlen wie englische Theatervorführungen, indonesische Tanzdarbietungen, französische Küche und vieles mehr. Junge Mütter konnten ihre Kleinen unbesorgt der Obhut der Schülerinnen der 7B anvertrauen, wer sich fit genug fühlt, nahm an Seilsprung - und Hula-Hoop-Wettbewerben teil. Mich persönlich, die ich immerhin zwölf Jahre in „Maria Regina“ die Schulbank drückte, freute besonders, dass erstmals unser neu organisierter Absolventenverband mit einer Sektbar vertreten war. Da ich mittlerweile als Lehrerin an meine Schule zurückgekehrt bin, half ich Mag. Gabi Svarovsky gerne bei der Betreuung und konnte viel Bekannte aus „alten Zeiten“ begrüßen, die der Einladung im letzten „**Roten AVD Faden**“ gefolgt waren.

Herzliche Gespräche machten den Sektstand zu einem gemütlichen Treffpunkt für junge und jung gebliebene Ehemalige.

Mag. Elisabeth Baumgartner, geb. Pucandl, 8A 1981

liebe AbsolventInnen der Schulen „Maria Regina“! Seit fast zwei Jahren haben wir nun schon den Schulalltag in „Maria Regina“ miterleben und mitgestalten dürfen. Jeder von uns „International Educators“ ist „Maria Regina“ sehr ans Herz gewachsen. Wir leben mit den Schwestern unter einem Dach und gehen in dieser Übergangszeit gemeinsam durch Dick und Dünn des Schulerhalterlebens. Mit den Direktorinnen und Lehrerinnen gibt es eine gute und wachsende Zusammenarbeit, die auch in konkreten Projekten für viele Schüler und Schülerinnen zum Ausdruck kommt.

So freut es uns ganz besonders, uns an dieser Stelle auch Ihnen allen, den AbsolventInnen, vorstellen zu können. Wir möchten dabei gerne auf jene Fragen eingehen, die uns immer wieder gestellt werden. Natürlich kann ein Artikel keine erschöpfenden Antworten bieten, aber doch sicher eine Übersicht, die dann auch in persönlichen Gesprächen zu jeder Zeit erweitert werden kann.



Ein wenig zu unserer Geschichte

Im Januar 1941 gründete P. Marcial Maciel LC (ein heute 81-jähriger mexikanischer Priester) zunächst die Ordensgemeinschaft der Legionäre Christi, die seit 1965 als eine Kongregation päpstlichen Rechts weltweit anerkannt ist (siehe <http://www.kath-kirche.at/maennerorden>). Seit den 40er Jahren dachte P. Maciel LC aber auch an die Wichtigkeit der Arbeit mit den Laien.

Bekräftigt durch den Aufruf des 2. Vatikanischen Konzils an die Laien, sich aktiv zu engagieren und mehr Verantwortung in der Kirche zu übernehmen, bildeten sich so im selben Geist die ersten Gruppen der Bewegung Regnum Christi, zu der Laien aus allen Lebensständen gehören.



Heute wirkt die Bewegung Regnum Christi auf dem ganzen amerikanischen Kontinent sowie in Europa unter anderem in Österreich, Deutschland,

Frankreich, Irland, Spanien, Italien, Polen, Ungarn, Slowakei und der Tschechischen Republik.

Wer sind wir, die International Educators?

Wir International Educators sind Frauen, die sich innerhalb der Bewegung Regnum Christi ganz in den Dienst Gottes und der Mitmenschen stellen und in kleinen Gemeinschaften nach den evangelischen Räten (Armut, Keuschheit und Gehorsam) leben. So entspricht unser Leben dem geweihten Leben, das es in verschiedenen Formen in der Kirche schon immer gegeben hat.

Die Gemeinschaft mit dem gegenseitigen Austausch, dem gemeinsamen Gebet und der Unterstützung in den täglichen Herausforderungen unseres Lebens ist uns sehr wichtig. Auch die Internationalität spielt dabei eine bereichernde Rolle.

Seit Ende der 60er-Jahre sind auch die International Educators in verschiedenen Ländern Europas, Nord- und Südamerikas tätig.

Unsere Spiritualität:



Unsere Spiritualität ist „christozentrisch“: Im Mittelpunkt steht das Bemühen, Christus kennen zu lernen, lieben zu lernen und ihm nachzufolgen. Der christliche Glaube bezieht sich ja nicht auf eine unpersönliche, geschriebene Lehre, sondern in erster Linie auf eine lebendige Person, Christus. Aus der persönlichen Freundschaft mit ihm geht





auch unser Engagement in den verschiedensten gesellschaftlichen und kirchlichen Bereichen hervor. Ein vorrangiges Anliegen ist uns dabei die Kinder-, Jugend- und Familienpastoral. Die konkrete Umsetzung erfolgt unter Anpassung an die jeweiligen Umstände, an die Anliegen und Bedürfnisse der Ortskirche und der Gesellschaft, in der sich die Mitglieder der Bewegung Regnum Christi oder konkret die International Educators befinden.

Einige unserer Apostolate:

Schulen, Hochschulen und Universitäten, Institute für Ausbildung von Katecheten und Religionslehrern, Zentren für Familienberatung, Initiativen im Bereich der Medien (Fernseh- und Radioprogramme) Sozialprojekte.

Unsere Tätigkeit in „Maria Regina“

Unsere wichtigste Tätigkeit in dieser dreijährigen Übergangsphase ist sicher das intensive Hineinwachsen in die Tätigkeiten des Schulerhalters, in den Schulalltag, in den Geist von „Maria Regina“ und in die Verantwortung. Dabei konnten wir in den vergangenen beiden Jahren vor allem im Schulerhalt Vorstand sehr viel von den Schwestern lernen und haben in der Zwischenzeit auch schon zahlreiche Aufgaben übernommen und unsere Initiativen und Erfahrungen mit eingebracht. Jede von uns ist vorwiegend in einem Bereich tätig.



Jacinta Curran

Ich bin Irländerin aus Dublin, wo ich nach der Matura Psychologie studierte. Seit 1979 gehöre ich den International Educators an und begann 1984 meine Tätigkeit im Schulbereich: 6 Jahre als Schulleiterin eines kleinen Internats in den USA (Connecticut) und 8 Jahre in Mexiko als Leiterin des Irish Institut, einem Schulzentrum unserer Bewegung mit 700 Schülerinnen, vom Kindergarten bis zur Matura.

Meine Aufgabe in „Maria Regina“ ist es, als stellvertretende Vorsitzende des Schulerhalt Vorstandes gemeinsam mit Sr. Laetitia die Gesamtverantwortung für das Schulzentrum zu tragen. Außerdem gebe ich im Kindergarten spielerischen Englisch-„Unterricht“.



Charlene Peters

Ich stamme aus Kanada, Prince-Edward-Insel, und bin die Älteste von vier Geschwistern. Nach dem Bio-Chemie-Studium und der Arbeit in einem Labor führte mich mein Weg 1995 zu den International Educators.

Nach der Ausbildungszeit in Rhode Island, USA, war ich ein Jahr in der Stadt Rom in der Jugendpastoral tätig.

In „Maria Regina“ bin ich hauptsächlich in der Verwaltung tätig. Meine Aufgabe ist es, zusammen mit Sr. M. Serena das Verwaltungsteam zu koordinieren und auch die Verantwortung für alle praktischen und organisatorischen Belange wahrzunehmen, die mit den materiellen Einrichtungen der Schule zu tun haben.



Eleonore Pregel

Ich bin Österreicherin, bin allerdings in Spanien geboren und aufgewachsen, da meine Eltern in den 60er-Jahren von Wien nach Barcelona übersiedelten. Ich bin die Jüngste von fünf Geschwistern und seit 1987

Mitglied der International Educators. Nach einem fünfjährigen Studium in den Bereichen Philosophie, Theologie und Pastoral war ich in Mexiko, Chile und USA in der Jugendpastoral tätig.

In „Maria Regina“ arbeite ich zusammen mit Religionsprofessorinnen in der Schulpastoral: Schulmessen, Sozialprojekte (Aktion Kilo, Zug der Liebe, etc.), Firmkurs Erstkommunionvorbereitung, etc. Derzeit absolviere ich auch einige Kurse an der Religionspädagogischen Akademie.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren:

Tel.: 367 42 96, oder 368 75 21 DW 75, Fax: 367 95 93

e-mail: international-educators@maria-regina.at

www.mariaregina.at, Seite des Schulerhalters

EHEMALIGE BERICHTEN



Vor ca. 10 Jahren wurde **Sr. Johanna a Cruce** vom Clara Fey Kinderdorf am Kaasgraben ins Kinderheim **Edelhof in Rohrbach an der Gölsen** als Leiterin und Oberin versetzt. Hier finden ca. 40 Kinder zwischen 3 und 15 Jahren aus teilweise tristen sozialen Verhältnissen ein Zuhause, wobei ganze Geschwistergruppen beisammen bleiben können. Spontan beschlossen wir, Traute Peloschek (Schneider, FOS 1968) und ich, damals im Freundeskreis eine **Weihnachtsaktion** für diese Kinder durchzuführen. Waren es im ersten Jahr „nur Kleidung und Spielsachen, sowie Süßigkeiten“, die wir vor Weihnachten Sr. Johanna für ihre Kinder brachten, begannen wir schon im nächsten Jahr neben Sachspenden auch um Geldspenden auf unser Spendenkonto zu bitten, um notwendige Dinge für die Kinder anzuschaffen. So konnten im Laufe der Zeit die Kinder mit neuen Schuhen, Moonboots, Pyjamas, Badetüchern, Schultaschen und Rucksäcken ausgestattet werden; es wurden Woll- und Steppdecken, sowie Pölster für alle 40 Kinder im Heim neu erworben, und für die Kleinsten unter ihnen wurde der „Fuhrpark“ mit Tretautos und Fahrrädern mit Stützen erweitert. Die Schwestern können durch diese Spenden nun aber auch während des Jahres ihren Schützlingen manch kleine Freuden bereiten, die für unsere Kinder selbstverständlich sind, z. B. ein Ausflug, Süßigkeiten oder auch nur ein Eis an jedem heißen Tag.

Wir haben diese Aktion nun bereits seit 10 Jahren erfolgreich durchgeführt und für uns wäre ein Weihnachten ohne unsere „**Aktion Edelhof**“ nicht mehr vorstellbar. Im Laufe der Jahre sind uns nicht nur viele Freunde treu geblieben, es kamen immer wieder neue hinzu, und wenn wir am Samstag vor dem ersten Adventssonntag vollbeladen mit Sach-

spenden, Nikolosackerln und Weihnachtspackerln für jedes der Kinder nach Rohrbach fahren, dann ist Weihnachten nicht mehr weit! Der Bestand an Kleidung konnte beträchtlich aufgestockt werden - denn wie wir alle wissen, nichts hält ewig! Der Fuhrpark an Puppenwägen, Dreirädern und Fahrrädern hat sich beachtlich vergrößert, es gibt jede Menge Sportgeräte von Tennisschlägern über Skateboards bis zu Ski und Eisschuhen; auch neue Geräte auf dem Spielplatz wurden angeschafft und noch einiges mehr. Trotz allem ist es uns auch weiterhin ein Anliegen, dieses Kinderheim zu unterstützen und so vielleicht mitzuhelfen, den Kindern nicht nur eine schöne Kindheit, sondern vielleicht auch einen guten Start ins „Erwachsenenleben“ zu ermöglichen!

Maria Hauer, geb. Dorrek, RG 1969



Mein Name ist Sebastian Obrecht, und ich habe im Juni 1997 an der BAKI Päd 19 maturiert. Nach meinem Zivildienst in der Alten- und Krankenpflege und einem einjährigen „Ausflug“ in die Privatwirtschaft kehrte ich doch zu meinen Wurzeln zurück. Unter dem Motto „Schuster bleib bei deinem Leisten“ bin ich nun seit zwei Jahren als Kindergärtner tätig.

Täglich stelle ich mich neuen Herausforderungen, und wenn einmal, was selten vorkommt, wirklich keine Arbeiten anfallen, genießen die Kinder und ich die Freizeit in vollen Zügen.

Grundsätzlich kann man sagen, dass mich die Kinder voll akzeptiert haben. Eine gewisse Verwunderung war an meinen ersten Arbeitstagen jedoch schon gegeben. Ich erinnere mich noch gerne an eine Episode meiner Anfangszeit, als ein Kind beim Abholen zu seiner Mutter meinte: „Die Tante Martha ist heute krank. Dafür war die Tante Sebastian bei uns...“

Eine andere Episode ereignete sich, als ein Kind dringend Zuwendung benötigte und laut „Sebastian“ rief. Da ich nicht sofort reagierte, machte es mit einem etwas bestimmteren „Sebasti“ auf sich aufmerksam, ehe es ganz laut „Tante“ rief. Auch für die Eltern war die Situation eines männlichen Kindergärtners zunächst neu. So fragte mich eine Mutter, ob ich Lehrling sei, und seit wann es männliche Helfer im Kindergarten gibt...

Ein weiteres Problem war die Frage nach der richtigen Anredeform. Ob „Onkel Sebastian“ wohl eine korrekte Anrede sei? Ich habe natürlich dankend abgelehnt - und so bin ich weiter einfach der „Sebastian“!

Ich bin zwar der einzige Mann in unserem Erzieherteam, aber als Mitglied voll akzeptiert, auch wenn ich einer der Jüngsten bin. Meine Vorgesetzten sind froh, einen männlichen Kollegen im Team der Kindergartenerzieher zu haben.

Mir ist aufgefallen, dass sich eher Mütter als Väter Gedanken darüber machen, was einen Mann bewegen könnte, diesen Job auszuüben. Jedenfalls werde ich öfter von Müttern als von Vätern daraufhin angesprochen...

Als Herausforderung empfinde ich es noch immer, dass ein Mann in diesem Job stets im Blickpunkt des allgemeinen Interesses und der Aufmerksamkeit steht. Ähnlich könnte es Frauen ergehen, die in einem von Männern dominierten Job arbeiten, zum Beispiel als Sportmanagerinnen oder EDV-Spezialistinnen.

Daher ein Tipp an alle männlichen Kollegen: Nicht

unterkriegen lassen! Der Beruf „Kindergartenpädagoge“ kann für einen Mann eine Herausforderung und tolle Aufgabe sein. Und Kinder schätzen eine männliche Bezugsperson, die oft genug als Vaterersatz gesehen wird. Nicht selten werde ich von den Kindern zwischendurch als „Papa“ angesprochen!

Sebastian Obrecht, Kleinkindpädagoge

1971-2001 30-jähriges Maturajubiläum

30 Jahre! Wirklich schon 30 Jahre? Wir alle, die am 9.6.2001 in das Cafe „Cheek 2 Cheek“ gekommen waren, um unser Jubiläum zu feiern, und es waren fast alle, stellten uns diese Frage. Dass wirklich schon so viele Jahre seit unserer Matura vergangen sein sollten, ist umso unglaublicher, als wir uns, unserer Meinung nach, kaum verändert haben.

Jede erzählte von den wichtigsten Stationen ihres Lebens und zu unserer großen Freude war unser Klassenvorstand, Sr. Michaela Maria (unsere „Michi“) bei uns und berichtete von Schule und Kloster. Und so hatten wir schnell das Gefühl, erst vor kurzem die Schule verlassen zu haben.

Es ist sehr schön zu wissen, dass unsere Wege, so unterschiedlich und weit entfernt sie auch sein mögen, uns doch immer wieder zusammenführen - zu unserem Ausgangspunkt, zu unseren gemeinsamen Schuljahren, zu „unserer“ Schule, und dann zählen auch nicht mehr die „trennenden“ Jahre, egal wie viele es auch sind.

Eleonora Autried, geb. Randl, WkRG, 1971

AUS DEM VORSTAND

Sie werden sich vielleicht über die „gefalteten Nachrichten“ wundern, aber diesmal hätten wir wegen des beiliegenden Erlagscheines ÖS 12,- Portospesen pro Aussendung gehabt. Daher wählten wir das günstige Angebot der Post und Sie erhalten ausnahmsweise diesen Bericht in dieser Form. Der nächste „Rote AVD Faden“ kommt wieder wie gewohnt zu Ihnen.

Wir sind stolz, dass wir jeden Antrag auf finanzielle Unterstützung positiv erledigen konnten. Wir bitten Sie, den Mitgliedsbeitrag bald einzuzahlen, da wir Sie sonst aus unserer Datei streichen. Das bedeutet, dass Sie keinen Roten AVD Faden mehr bekommen.

Weitere Schwerpunkte unseres Vereinsgeschehens:

- *Werbeshop*: Handtücher mit gesticktem AVD-Logo
- Einführung von *Maturageschenken für alle* MaturantInnen
- Vorstandssitzungen abwechselnd *in allen 3 Häusern*: Stammhaus Döbling, Clara Fey Kinderdorf Kaasgraben und Maria Frieden Stadlau
- 2 Jourfixe Termine: *Sommer- und Wintersemester*

- Neueinführung auf Anregung: *Mädchenname und Maturajahr* werden in Zukunft immer angeführt!

Leistungen des Absolventenverbandes

Jahr	Schule	Betrag	Verwendungszweck
2001	Stadlau	4500,-	Bücher für Schulbibliothek
2001	BAKI und AHS	9000,-	Maturageschenke
2001	Clara-Fey-Schule	2200,-	Geschenke (Kreuze) für die Firmlinge
2000	BAKI	3500,-	Bücher
2000	BAKI	1000,-	Orientierungstage
2000	AHS	5600,-	Bücher
2000	AHS	3000,-	Chorwoche
1999	AHS	4600,-	Bücher
1999	AHS	7000,-	Löschdecken
1999	BAKI	5000,-	Instrumente
1999	BAKI	3600,-	Bücher
1999	Stadlau	6000,-	Diaprojektor

usw.

AUS UNSERER FAMILIE

WIR GRATULIEREN ZUR VERMÄHLUNG

Dr. Karin Frischauf mit Herrn Dr. Christian Woisetschläger

Dr. Constanze Riedl mit Herrn Mag. Florian Jonak

Dr. Usula Musil, NG 1988 mit Herrn Mag. Thomas Singer

Dr. Doris Pertlik, 8B 1991 mit Herrn Dr. Uwe Müller-Doblies

Mag. Sabine Fabricovic-Karajan, 8B/1991 mit Herrn Werner Artmann

ZUR SPONSION

Valerie Krilyszyn, 8B 1996 Magistra der Rechtswissenschaften

ZUR PROMOTION

Frau OSR Notburg Zimmermann, LBA 1957, Doktorin der Philosophie

ZUR GEBURT

Valerie, erstes Kind von Siegrun Bär, geb. Baumartner, 8B 1996

Albert, erstes Kind von Dr. Yasmin Frank geb. Dastmaltschi, 8C 1981

Florian, drittes Kind von Dorothea Drexler, geb. Griehsler, 8C 1981

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Frau Prof. Anneliese Proske

Frau Maria Burggraf, geb. Weiner, LBA 1951 †6.1.2001

Frau OSTR. Prof. Elisabeth Rutkowski †21.4.2001

Sr. Adelgundis P.I.J.

Sr. Helmtrud P.I.J.

Frau Ute Broich, geb. Forsbach, NG 1971

Bedauerlicherweise wurde uns von der Post Frau Mag. Elisabeth Pranka als verstorben gemeldet.

Wir möchten uns für diese Falschmeldung entschuldigen..

VORSCHAU

Die Rubrik „Ehemalige berichten“ wird ergänzt: auch „Ehemalige Lehrer berichten“.

Der Spitzer Chor wird den Absolventenverband musikalisch aufwerten.

Gründungen in Maria Regina

Unser 2. Jourfixe-Termin findet am 10. November 2001 um 18:30 Uhr statt:

Programm: Gemeinsame Vorabendmesse und anschließender Heurigenbesuch

WICHTIG

Für Klassentreffen, die in „Maria Regina“ stattfinden sollen, wendet Euch bitte an Sr. Cornelia (Mo -Fr 16-18 Uhr 368 75 21/29 Schulpforte) oder an Dr. Ingeborg Hetmanek (478 63 81 abends)

Das Jahrbuch der AHS „HOFZEILEN“ erscheint im Herbst das dritte Mal, Bestellung in der Kanzlei bei Frau Martina Steppert möglich, Tel. 368 75 21/15

Schulball der AHS

Am 19. Mai 2001 öffnete der Ballsaal im Hotel Marriott seine Pforten und nicht nur das Eröffnungskomitee verbrachte eine amüsante und stimmungsvolle Ballnacht. Der AVD betreute auch die Sektbar.



*Wir wünschen
Ihnen einen
schönen,
erholsamen
Sommer!*

Impressum: Medieninhaber: Absolventenverband Döbling, für den Inhalt verantwortlich: Mag. Gabriela Svarovsky.

Adresse: Döblinger Hauptstraße 83, 1190 Wien. e-mail: ahs.kanzlei@maria-regina.at Layout: Karl Heinzl, Druck: Janetschek, Heidenreichstein

Bankverbindung: ERSTE Bank, KtNr. 05304121, BLZ 20111